



Technische  
Universität  
Braunschweig



## Alter

DIE-Forum “Grenzenloses Lernen” am 05./06. Dezember 2011

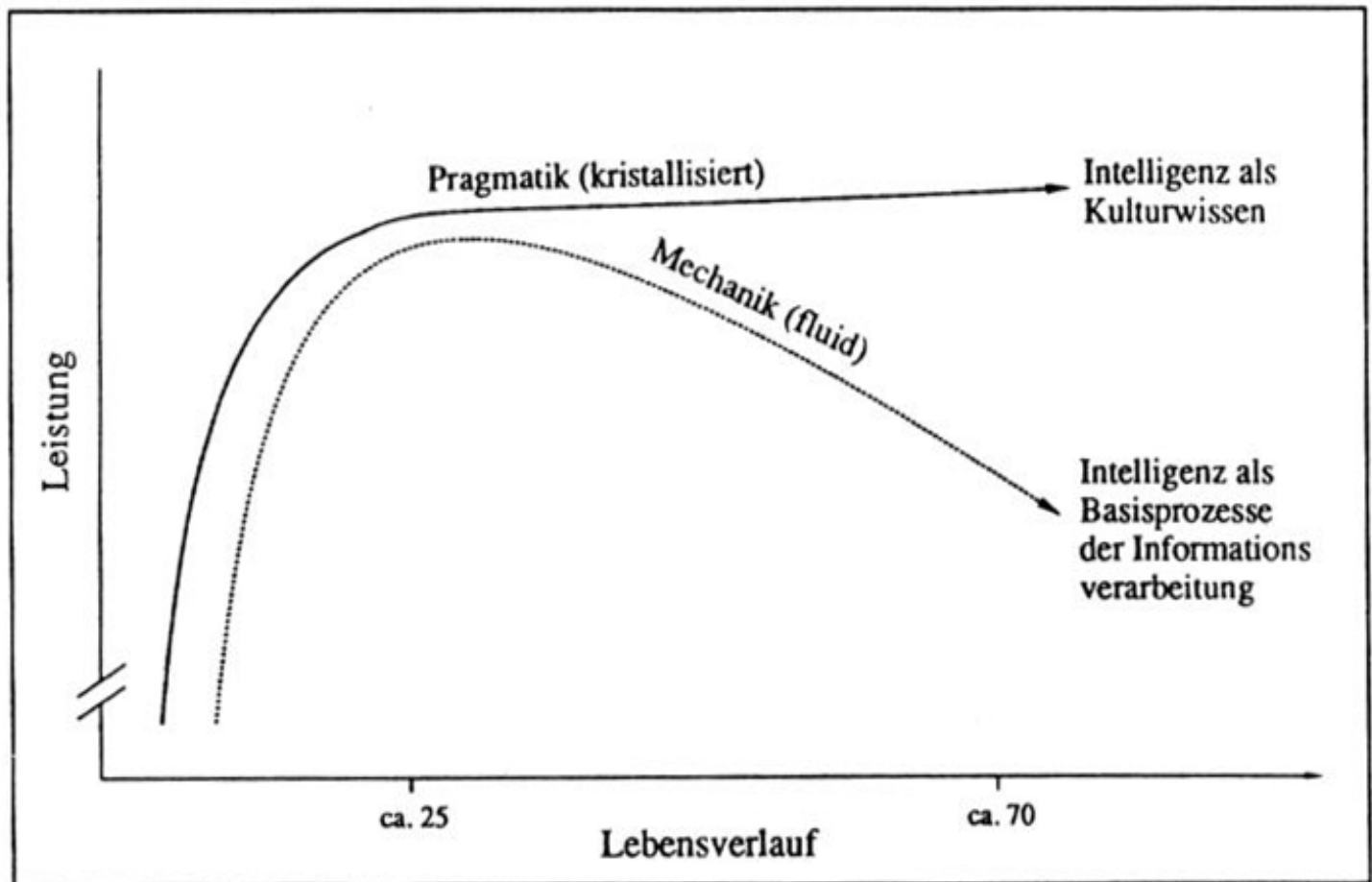
*PD Dr. Bernhard Schmidt-Hertha*

# Mit Grenzen und Entgrenzung didaktisch umgehen

1. Grenzen des Lernens im Alter:  
Zur Bedeutung von Lebenslage, Kompetenzen und Altersbildern
2. Entgrenzung der (Erwachsenen-)Bildung im Alter:  
Neue Angebote und neue Anforderungen an Ältere?

# Kognitive Entwicklung im Alter

- Plastizität kognitiver Entwicklung
- Gleichzeitigkeit von Entwicklungsgewinnen und -verlusten
- Baltes: S-O-K-Modell



Die CiLL-Studie

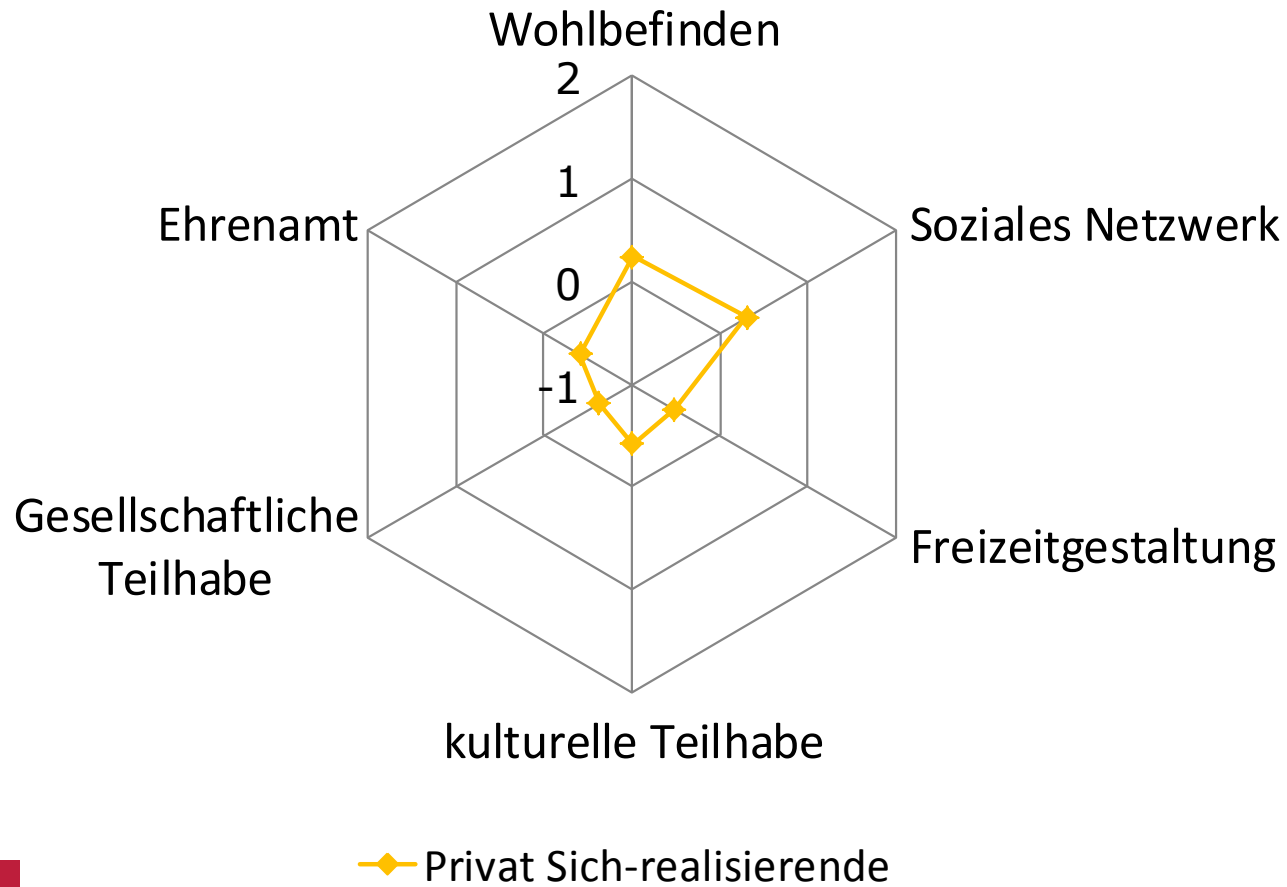
# Die Bedeutung von Lebenslage und sozialer Teilhabe für Lernmöglichkeiten und Lernbedarfe



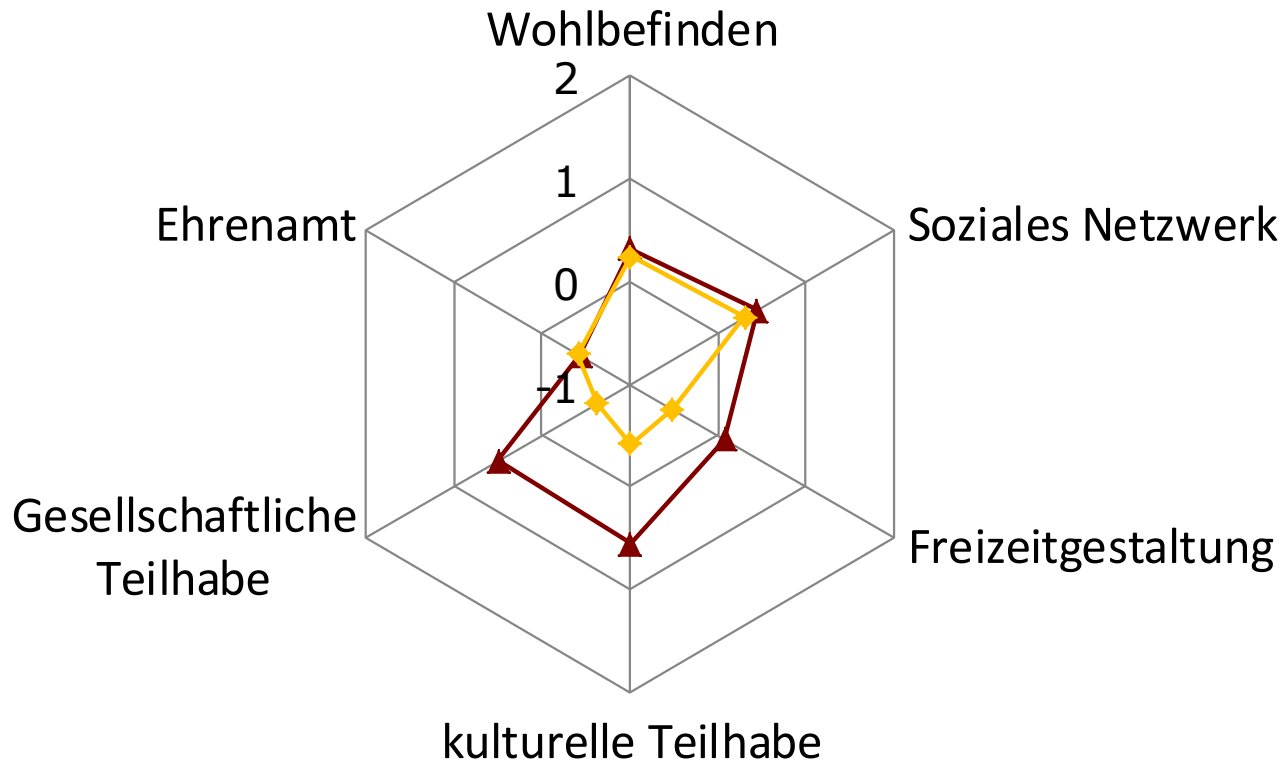
# CiLL: Competencies in Later Life

- Begleitstudie zur deutschen PIAAC Erhebung inklusive Erweiterung der Stichprobe im Feldtest auf Personen bis zum 80. Lebensjahr
- Ausweitung der Stichprobe der nationalen Erhebung zu PIAAC auf ältere Erwachsene im Alter von 66 bis 80 Jahren
- Sekundäranalytische Auswertung der EdAge-Daten
- Durchführung qualitativer Fallstudien zur Analyse von Bildungsinteressen und -bedarfen Älterer vor dem Hintergrund divergierender Lebenslagen und Lebensstile.
- Umsetzung der Erhebung durch das DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) und das Institut für Pädagogik der LMU München in Zusammenarbeit mit TNS-Infratest und GESIS

# Gesellschaftliche Teilhabe im Alter: Ergebnisse eine Clusteranalyse



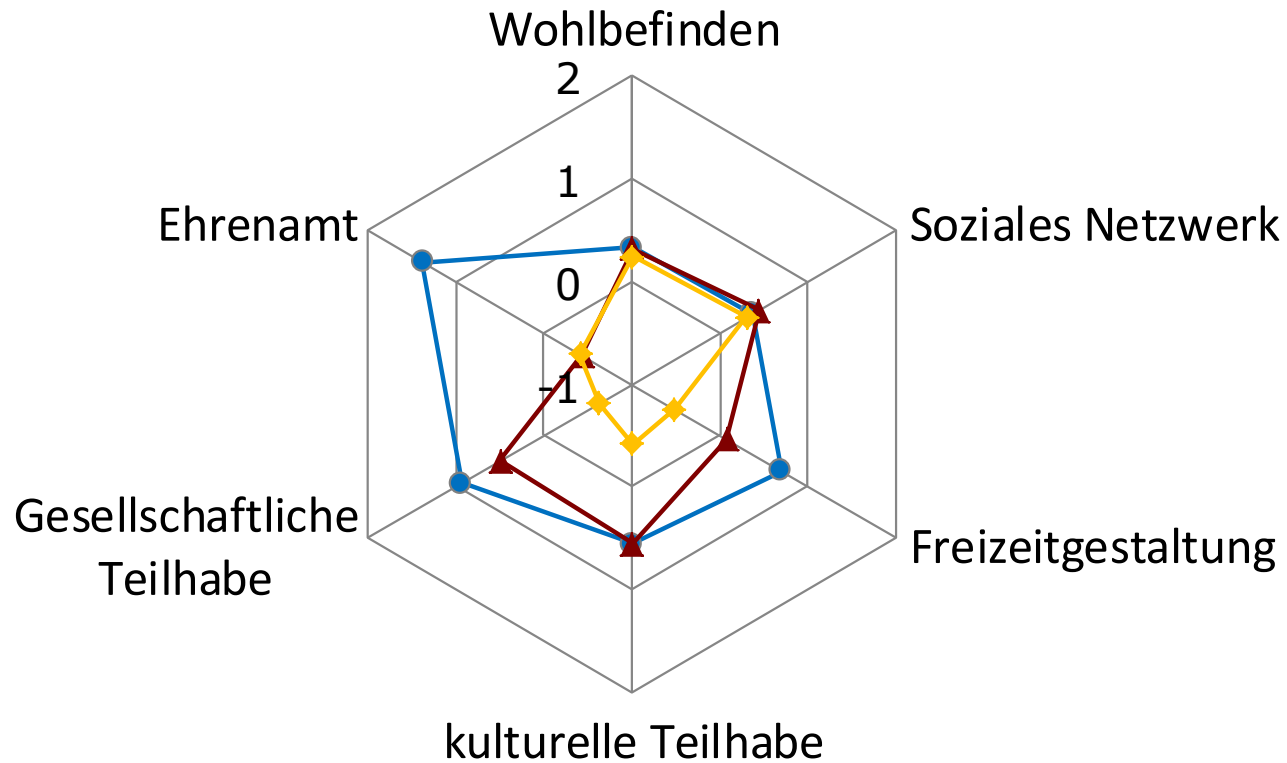
# Gesellschaftliche Teilhabe im Alter: Ergebnisse eine Clusteranalyse



▲ Freizeitorientierte

◆ Privat Sich-realisierende

# Gesellschaftliche Teilhabe im Alter: Ergebnisse eine Clusteranalyse

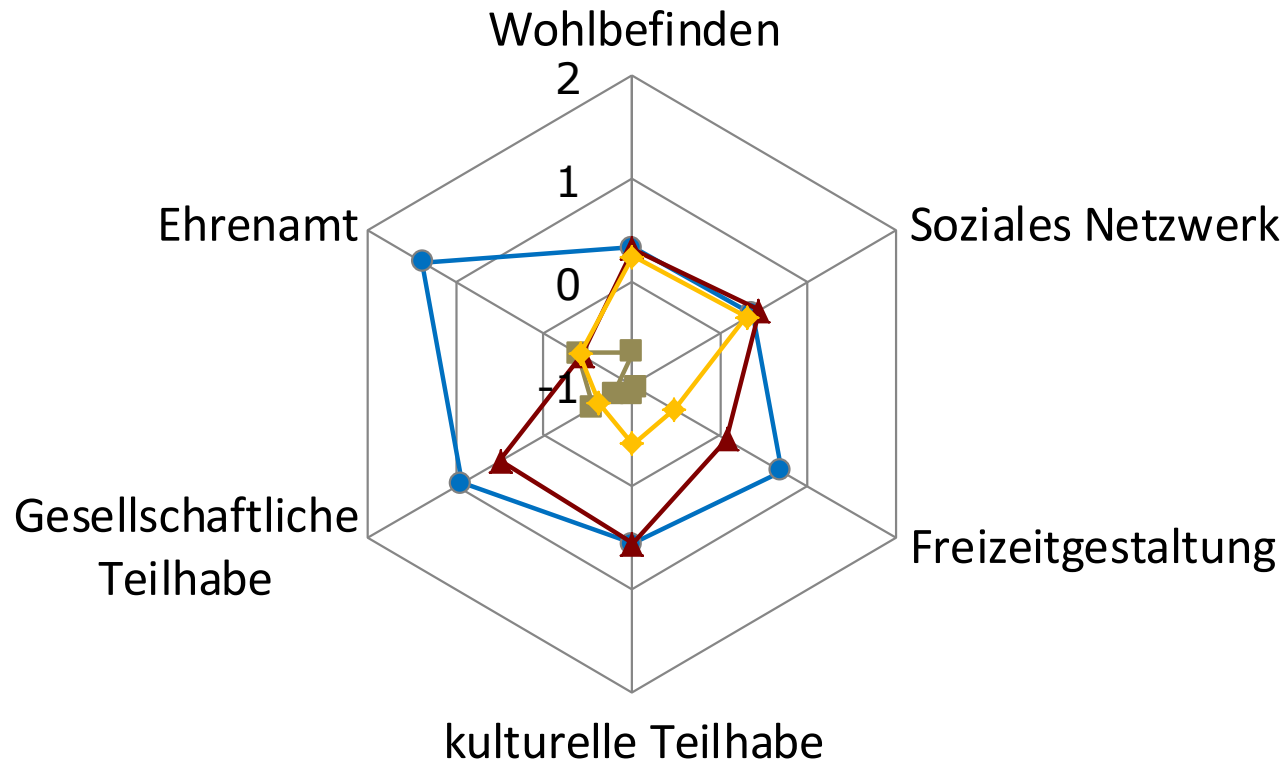


● Öffentlich Aktive

▲ Freizeitorientierte

◆ Privat Sich-realisierende

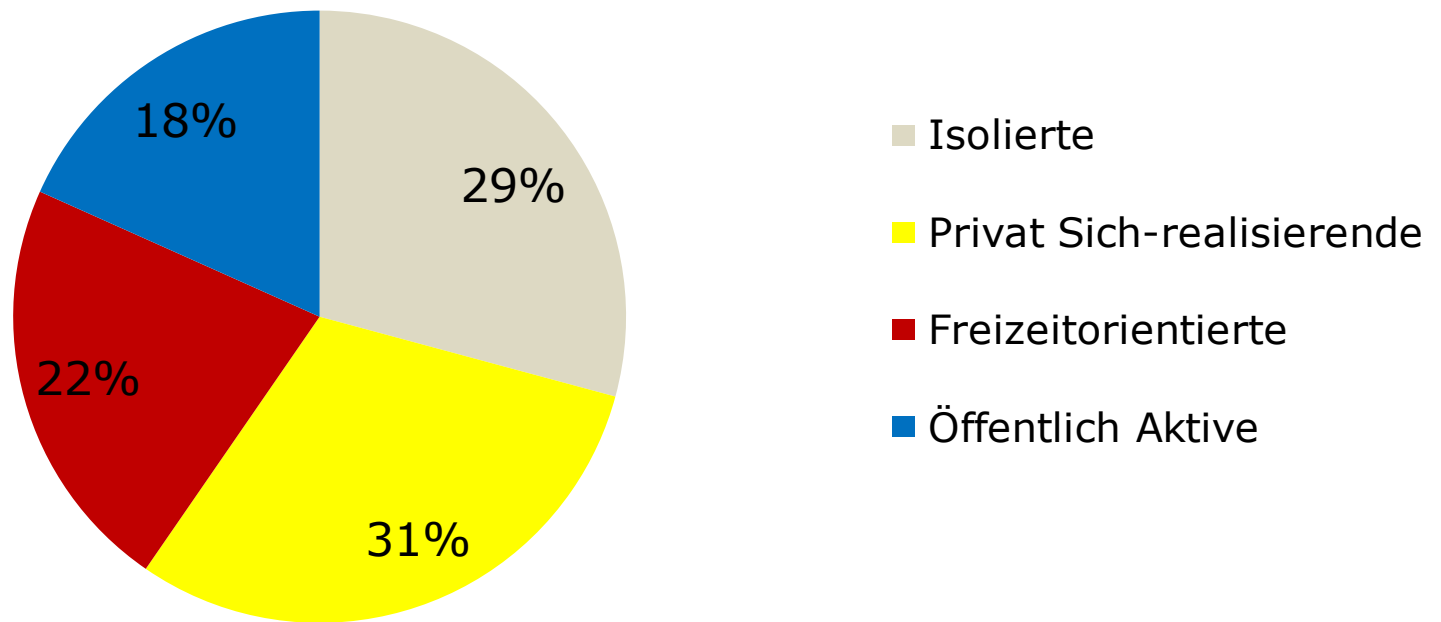
# Gesellschaftliche Teilhabe im Alter: Ergebnisse eine Clusteranalyse



● Öffentlich Aktive   ■ Isolierte   ▲ Freizeitorientierte   ◆ Privat Sich-realisierende

# Gesellschaftliche Teilhabe im Alter: Ergebnisse eine Clusteranalyse

## % der Kombination (N=1505)



# Perspektiven

## Interpretation von Kompetenzprofilen

- > Gesellschaftliche statt berufliche Teilhabe in der Nacherwerbsphase
- > Zusammenhänge von Aktivitäten und Kompetenzen können durch qualitative Daten bedingt kausal interpretiert werden.
- > Hypothesenformulierung und -prüfung möglich

## Herausforderungen

- Verzahnung quantitativer und qualitativer Daten
- Fokussierung auf ausgewählte Kompetenzbereiche  
=> Gefahr der Engführung des Lernens Erwachsener
- Offenlegung von Kompetenzdefiziten => Gefahr der Stigmatisierung

# Einfluss von Altersbildern

„Self-fulfilling prophecies“

Selbstbild und Altersbild verstärken sich gegenseitig

Ein positives Altersbild...

- ... erhöht die subjektive Lebenszufriedenheit
- ... fördert Bereitschaft zu aktiver Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen
- ... verringert das Risiko von Erkrankungen
- ... erhöht die Lebenserwartung um 7,5 Jahre gegenüber negativem Altersbild (Levy et al. 2002)

Bildungsteilhabe begünstigt ein positives Altersbild

# ENTGRENZUNG DER (ERWACHSENEN-)BILDUNG IM ALTER



# Entgrenzung (in) der Erwachsenenbildung

- Entgrenzung als Ausdehnung des Pädagogischen auf bislang noch nicht pädagogisch erschlossene Bereiche (Heise 2002)
  - ⇒ „Universalisierung des Pädagogischen“:  
Formen pädagogischer Strukturierung im Fokus statt Ziele von Lernprozessen (Kade/Seitter 2004)
- Entgrenzung der Erwachsenenbildung:
  - ⇒ „Unschärfwerden ihrer Grenzen“ (Kade/Seitter 2004)
- Entgrenzung von Lebens- und Arbeitssphären (Kirchhöfer 2005; Unger 2007)
- Entgrenzung von Lebensphasen (Schröder/Böhnisch 2006: Entgrenzung der Jugend)

# Teilnahme an Weiterbildung...

- ... beugt Lernentwöhnung vor
- ... fördert gesundheitsbewusstes Verhalten
- ... erhöht Wohlbefinden
- ... fördert politische Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
- ... erhält Unabhängigkeit und Selbständigkeit

=> Bildung kann konstruktives Altern nachhaltig unterstützen.

(vgl. Bynner/Schuller/Feinstein 2003)

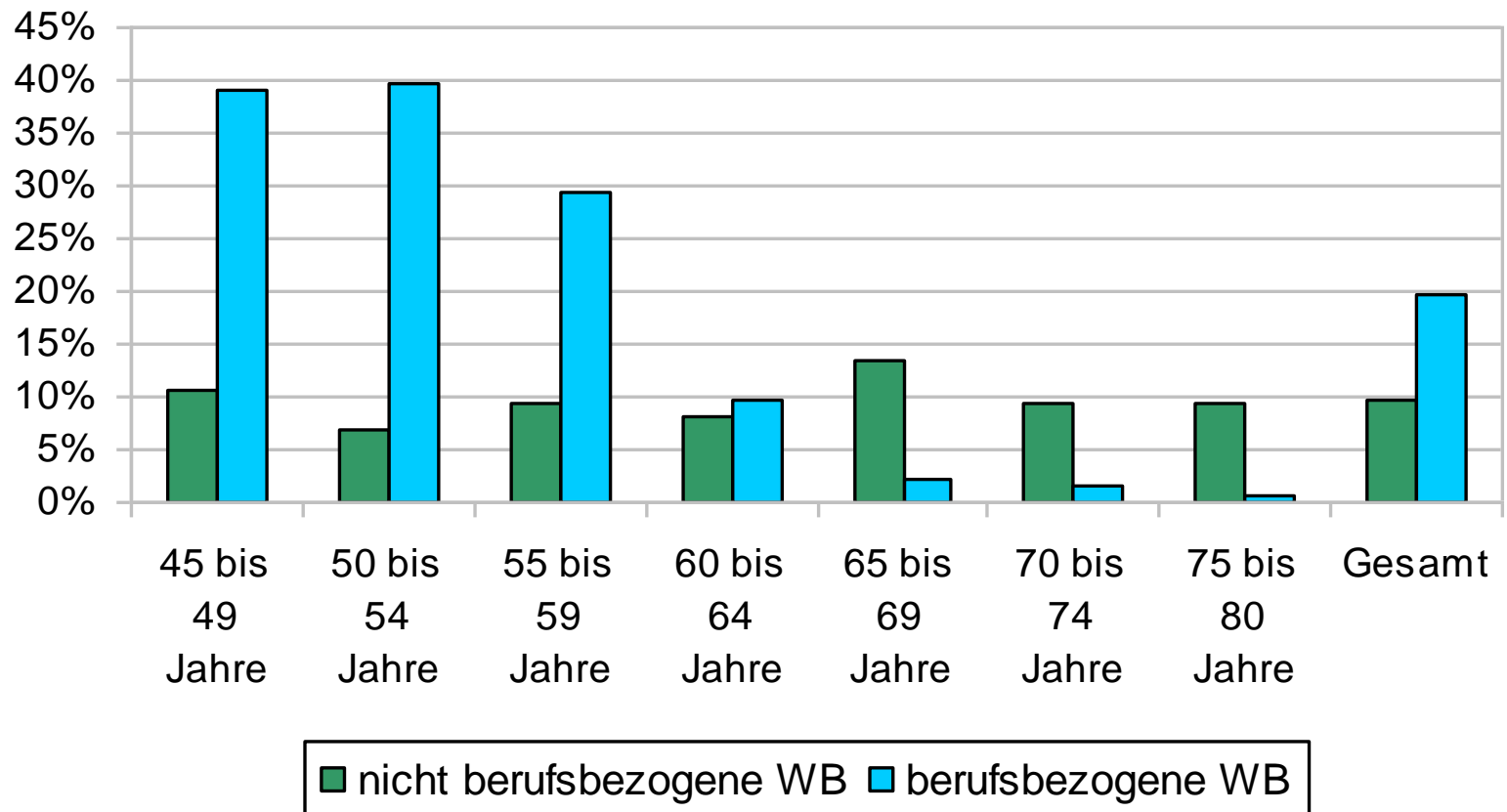
# Bildungsangebote für Ältere

Seniorinnen und Senioren gehören zu den wichtigsten Adressaten zielgruppenspezifischer Angebote

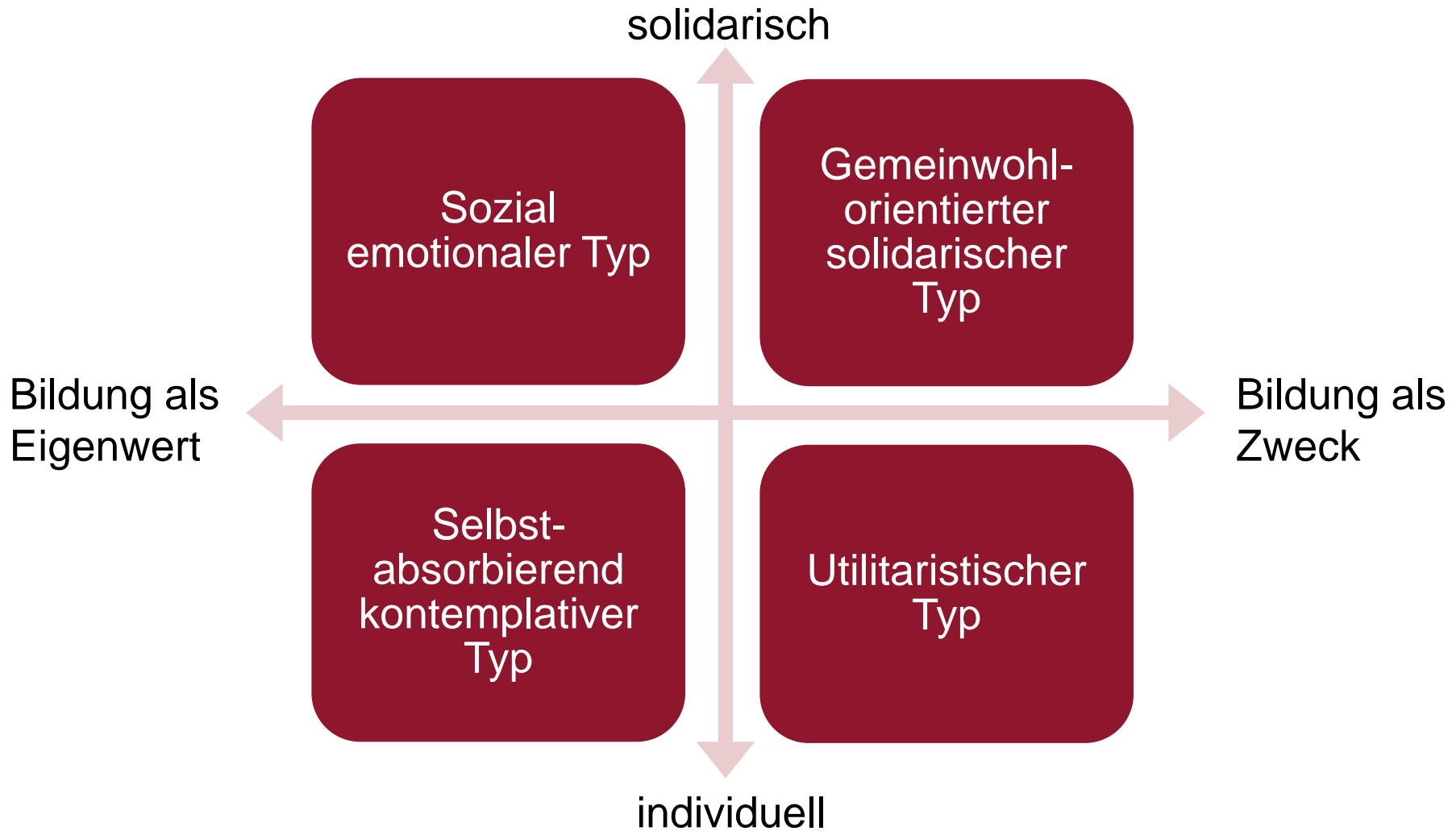
	Anzahl	Anteil
AusländerInnen/MigrantInnen	22.383	16,10%
SeniorInnen	19.586	14,10%
Frauen	17.524	12,60%
Arbeitslose/-suchende	3.707	2,70%
MultiplikatorInnen/MitarbeiterInnen	3.303	2,40%
Menschen mit Behinderung	2.952	2,10%

Quelle: Weiß/Horn 2011

# Anlass von Weiterbildung



# Bildungsmotive Älterer (45 bis 80 Jahre)



# Informelles Lernen der 45 bis 80-Jährigen

Durch Besuch von Museen, Ausstellungen, Galerien	25 % 488	27 % 302	35 % 632	29 % 1422
Durch Reisen	39 % 771	42 % 477	51 % 922	44 % 2170
Durch ehrenamtliche Tätigkeiten	15 % 367	13 % 212	16 % 384	15 % 963
Aus Zeitungen, Zeitschriften	45 % 878	51 % 577	56 % 1029	50 % 2484
Aus Büchern	53 % 1031	54 % 607	58 % 1049	55 % 2697
Aus dem Fernsehen, Radio	38 % 743	55 % 626	61 % 1122	51 % 2461
Durch das Internet	25 % 498	20 % 230	10 % 181	18 % 909
	45 – 64 Jahre erwerbstätig	45 – 64 Jahre nicht erwerbstätig	65 – 80 Jahre	Gesamt

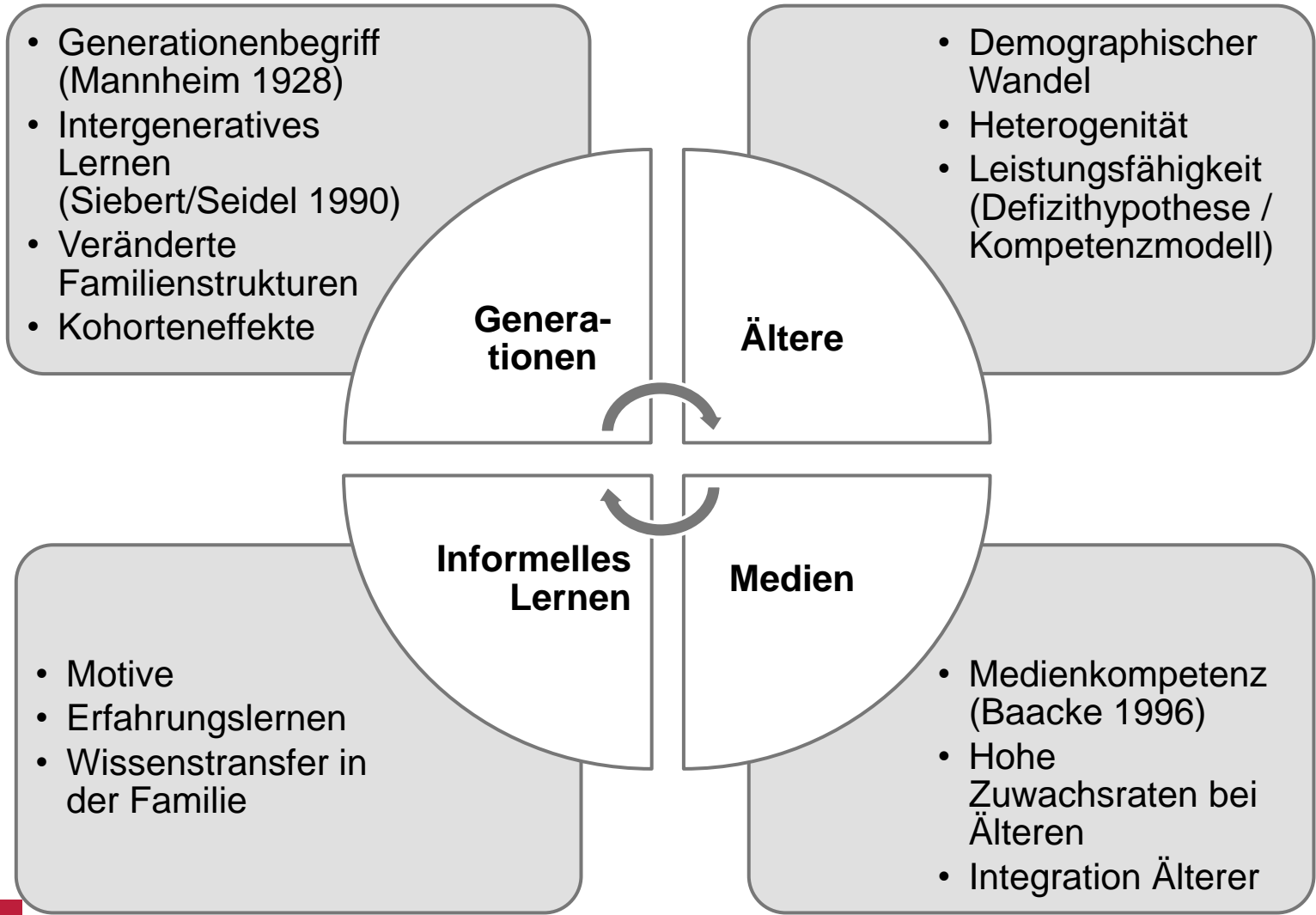
n = 4909

6. Dezember 2011 | Bernhard Sch



# Ausblick: Projekt IGeL-Media

## Theoretischer Hintergrund



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

